



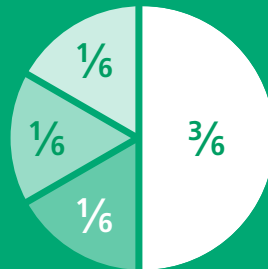

Geschäftsbericht 2019



Facts & Figures

Die Aktionäre der KWO

-  BKW Energie AG, Bern
-  IWB Industrielle Werke Basel
-  Energie Wasser Bern
-  Stadt Zürich



Produktion



	2019	2018
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 406	2 149
Pumpenergie (GWh)	631	551
Installierte Turbinenleistung (MW)	1 318	1 318
Zuflüsse (GWh)	1 914	1 848
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	377	401

Finanzen (tsdCHF)



	2019	2018
Umsatz	143 075	145 128
Gewinn	7 070	7 070
Operativer cashflow	43 603	34 436
Investitionen	32 378	4 590
Bilanzsumme	843 312	856 730
Eigenkapital	207 960	200 890
Anteil an Bilanzsumme	24.7 %	23.4 %
Produktionskosten (Rp./kWh)	4.63	5.34
Produktionskosten (TCHF/MW)	84	87

Mitarbeitende



	2019	2018
Vollzeitäquivalenz	271	279
davon Anzahl Lernende	23	23

Inhalt

Jahresbericht	4	Vorwort
	6	Produktion
	10	Kraftwerksanlagen
	12	Verfügbarkeit Maschinen 2019
	13	Tägliche Maximalleistungen 2019
	14	Energieproduktion 1929–2019
	15	Wassereinzugsgebiet
	16	Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben
	19	Grimsel Hydro
	20	Kommunikation und Tourismus
	22	Organisatorisches und Mitarbeitende
	23	Gesellschaftsorgane
	24	Organigramm
Nachhaltigkeit	26	Nachhaltigkeits-Cockpit
Finanzbericht	30	Jahres- und Lagebericht
	32	Erfolgsrechnung
	33	Bilanz
	34	Geldflussrechnung
	35	Eigenkapitalnachweis
	36	Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung
	39	Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung
	48	Anhang – Weitere Angaben
	50	Verwendung des Bilanzgewinns
	51	Revisionsbericht

Vorwort

2386.9 GWh. Dies ist die zweithöchste Jahresproduktion in der Geschichte der Kraftwerke Oberhasli AG! Dieser Wert liegt rund 10 % über dem Vorjahreswert. Zudem konnten dieses Jahr gleich noch drei weitere Rekorde verbucht werden. Der Zufluss in unsere Speicherseen erreichte mit 1914.1 GWh den höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnung. Der letztjährige Höchstwert an Tagesenergieabgabe wurde nochmals um 0.2 GWh übertroffen und die KWO lieferte an einem Tag 18.0 GWh Energie ins Netz. Bei den Systemdienstleistungen wurde mit der hohen Nachfrage an Spannungshaltung auch sehr viel Blindleistung abgegeben. Dadurch fiel die Blindleistungsabgabe erstmals sogar höher aus als die Wirkleistungsabgabe. Mit 2438.0 Gvarh Blindleistung wurde der Wert vom letzten Jahr gleich um 41.8 % übertroffen und lag so hoch wie noch nie. Das Jahr 2019 kann wahrlich als das Jahr der Rekorde bezeichnet werden.

Die Marktsituation für die Wasserkraft hat sich 2019 gegenüber dem Vorjahr kaum merklich geändert. Die Elektrizitätspreise verharren in etwa auf dem gleichen Niveau.

Im Beschwerdeverfahren gegen das Ausbauvorhaben Vergrösserung Grimselsee hat das Berner Verwaltungsgericht hinsichtlich der drei strittigen Punkte «Bauen im BLN-Gebiet», «Biotopschutz» und «Trübung des Brienersees» ein Urteil zugunsten der KWO gefällt. Das nationale Interesse des Projekts wurde höher eingestuft als die Schutzziele. Gegen dieses Urteil wurde eine Beschwerde eingereicht und das Bundesgericht wird sich nun damit befassen.

Im Konzessionsverfahren des Speicherprojekts Trift ist das Konsultationsverfahren der kantonalen und der Bundesämter abgeschlossen. Der Schutz- und Nutzungsplan wurde vom Regierungsrat des Kantons Bern dem Bun-

desrat zur Genehmigung überwiesen. Nach der Genehmigung durch den Bundesrat wird der bernische Grosse Rat über die Konzession befinden.

Im Juni startete der Bau der Ersatzstaumauer Spitallamm. Die Arbeiten während der ersten Bausaison verliefen planmässig und glücklicherweise ohne schwere Unfälle. Die Baustelle wurde am 20. Dezember geschlossen.

Gleichzeitig wurden das Dach des Alpinhotels Grimsel Hospiz und das Wärterhaus saniert, sowie die Luftseilbahn auf den Grimsel Nollen ersetzt.

Die Kraftwerke erbrachten auch dieses Jahr die vereinbarten Systemdienstleistungen mit grosser Zuverlässigkeit. Die KWO war bei vielen Redispatchabrufen (Notmassnahmen) von Swissgrid involviert, um die Netzstabilität zu gewährleisten. Dies ist vor allem auf die Flexibilität und auf die neuralgische Lage der KWO-Anlagen im schweizerischen Hochspannungsnetz zurückzuführen.

Aufgrund der eher tiefen Strompreise und der Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung wird schweizweit weiterhin nur das Notwendigste in die Instandhaltung der Kraftwerke investiert. Dies hat zur Folge, dass Reparaturen und Kurzeinsätze zunehmen. Grimsel Hydro, das Kompetenzzentrum für Wasserkraft, konnte dank der in der Fertigung etablierten Kompetenzen und einer treuen Stammkundschaft den Rücklauf bei den Grossaufträgen kompensieren und die Auslastung auf hohem Niveau halten.

Bei der Digitalisierung der Instandhaltung konnte ein weiterer Schritt umgesetzt werden. Zusätzlich zu den Störungen werden jetzt auch die Abläufe der Wartungs-, Inspektions- und Instandhaltungsarbeiten systematisch im System erfasst, geplant und ausgeführt.

Die touristischen Angebote rund um die Stromproduktion aus Wasserkraft waren auch dieses Jahr wieder sehr gefragt. Das Alpinhotel Grimsel Hospiz blieb wegen des Baustarts am Grimsel Nollen und der Sanierung des Hoteldachs während der ganzen Sommersaison geschlossen. Das Hotel Handeck und das Berggasthaus Oberaar konnten trotz der späten Passöffnung mit dem Umsatz beinahe an das hohe Vorjahresniveau anknüpfen. Die Frequenzen der Bergbahnen lagen wiederum über den Erwartungen und verzeichnen dank der Gelmerbahn auch dieses Jahr einen Rekordwert. Die Führungen durch Kraftwerksanlagen wurden wiederum sehr gut gebucht.

Im Dezember ist Verwaltungsratspräsident Werner Luginbühl vom Bundesrat als Nachfolger von Carlo Schmid-Sutter zum neuen Präsidenten der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) gewählt worden. Deshalb wird er Ende Februar 2020 das Präsidium abgeben und aus dem Verwaltungsrat zurücktreten.

Wir bedauern den Rücktritt von Werner Luginbühl als Verwaltungsratspräsident sehr. Gleichzeitig danken wir ihm für seinen grossen Einsatz für die KWO und die Belange der Stromwirtschaft. Es freut uns, dass er in seiner neuer Funktion bei der ElCom in der Branche weiterhin eine wichtige Stimme haben wird.

Ende Dezember ist Hermann Ineichen als Verwaltungsrat zurückgetreten. Er wurde am 15. Juni 2010 in den Verwaltungsrat der KWO gewählt. Wir danken ihm ebenfalls für seinen grossen Einsatz für die KWO und wünschen ihm alles Gute für seinen Ruhestand.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und das hohe Engagement in dieser von vielen Herausforderungen geprägten Zeit.



Werner Luginbühl
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Daniel Fischlin
CEO

Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse im Berichtsjahr waren insgesamt sehr gut. Die Schneehöhe auf dem Grimsel Hospiz lag Ende April mit 215 cm leicht unter dem Vorjahreswert von 220 cm und unter dem langjährigen Mittelwert von 246 cm.

Der eher milde Winter brachte jedoch bereits für das erste Quartal einen Zufluss auf einem neuen Höchstwert. Nach dem kühlen Mai bewirkte das sehr warme Juniwetter eine kurze und intensive Schneeschmelze, die zu einem absoluten Rekordzufluss führte. Die Sommermonate mit den anhaltend hohen Temperaturen forcierten das Abschmelzen der Gletscher und führten weitere Spitzenzuflüsse herbei. Im September war der Zufluss eher unterdurchschnittlich, im regnerischen Oktober aber wiederum sehr hoch. Den Stauanlagen floss mit insgesamt 463.4 Mio. m³ 3.2 % mehr Wasser als im Vorjahr zu und sogar 17.5 % mehr als im langjährigen Mittel.

Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge insgesamt 123.8 Mio. m³. Dies entspricht 65.1 % des Stauvolumens und einem Energiewert von 377.0 GWh (Vorjahr 129.4 Mio. m³ bzw. 401.0 GWh oder 69.3 %).

Auch auf die Laufwasserzuflüsse unterhalb des Räterichsbodensees und im Gadmental wirkten sich die Witterungsfaktoren günstig aus. Mit insgesamt 373.9 Mio. m³ lagen sie nur um 0.7 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert, jedoch mit 7.2 % deutlich über dem langjährigen Mittel.

Der Umwälzbetrieb im KW Grimsel 2 lag leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 484.9 Mio. m³ wurde jedoch 11.8 % mehr Wasser vom Grimsel- in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr. Mit der Aufwertung der Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem) wurde die Kapazität der Abarbeitung aus dem Räterichsbodensee erhöht. Dadurch kann über das KW Handeck 3 mit der Isogyre vermehrt Laufwasser in den Räterichsbodensee gepumpt werden. Trotz dem vierwöchigen Ausfall der Isogyre im Frühjahr wurde mit 16.3 Mio. m³ wieder mehr an Laufwasser veredelt als in die beiden letzten Jahren, in denen das KW Handeck 3 infolge einem Retrofit nur teilweise verfügbar war.

Trotz umfangreicher Revisionsarbeiten (Generalrevisionen im KW Innertkirchen 1 und 2) und grösseren Ausfällen (in den Kraftwerken Grimsel 2, Handeck 1 und 3, Hopflauenen) wurde mit 2386.9 GWh die zweitbeste Jahresproduktion in der Geschichte der KWO erzielt. Der entsprechende Vorjahreswert wurde um 207.7 GWh bzw. 9.7 % übertroffen. Die Energielieferung an die Aktionäre fiel mit 2406.3 GWh ebenfalls höher aus (Vorjahreswert 2148.9 MWh). Das gute Ergebnis beeinflusst haben vor allem die hohen Zuflüsse.

Die maximal erreichte Leistungsabgabe lag mit 1064 MW leicht über dem entsprechenden Vorjahreswert von 1031 MW, jedoch unter dem bisherigen Rekordwert aus 2017 von 1124 MW. Dafür konnte bei der Tagesenergieabgabe mit 18.0 GWh wiederum ein neuer Rekordwert verbucht werden. Der bisherige Rekordwert aus dem Vorjahr lag bei 17.8 GWh.

Die Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelenergie. Die vereinbarten Systemdienstleistungen (SDL) wurden mit hoher Verlässlichkeit erbracht. Neben der Regelenergie (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung) werden bei der KWO zudem die SDL-Spannungshaltung sowie Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit erbracht. Bei der Blindleistungsabgabe zur Spannungshaltung wurde mit 2438.0 Gvarh ebenfalls ein neuer Rekordwert erreicht, der 41.8% über dem Vorjahrestotal lag. Wie sich künftig der Blindleistungsbedarf in den Netzknoten der KWO entwickelt, ist allerdings ungewiss. Mit der Einbindung der am Übertragungsnetz angeschlossenen Verteilnetzbetreiber in die Spannungshaltung ab 2020 sucht Swissgrid nach Möglichkeiten, den Aufwand der Spannungshaltung im Übertragungsnetz zu optimieren.

Zudem war die KWO bei relativ vielen Redispatchabrufen der Swissgrid involviert. Dies ist vor allem auf unsere Flexibilität und auf die geografische Lage der KWO zurückzuführen. Im Weiteren ordnete Swissgrid bei der KWO einmal die Notmassnahme «Direkter Eingriff in den KW-Einsatz» zur Netzrettung an.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 sind in den Grafiken auf den Seiten 12 bis 14 ersichtlich.

Produktion

		2019 GWh	2018 GWh
Produktion		3018	2701
Turbinen		2387	2150
Winter (01.01.–31.03. und 01.10.–31.12.)	772		688
Sommer (01.04.–30.09.)	1615		1462
Pumpen		631	551
Speicherpumpen	622		542
Zubringerpumpen	9		9
Energielieferung		2406	2149
an die Aktionäre	2406		2149
Energieeinkauf		649	550
Pumpen Umwälzwerk	598		536
Laufveredelung	51		14
Eigenversorgung		20	21
Trafo- und Leitungsverluste		16	15



Kraftwerksanlagen

Kraftwerke Susten

Neben den wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten wurde im Kraftwerk Innertkirchen 1 an der Maschinengruppe 1 eine Generalrevision durchgeführt. Die Revision dauerte vier Monate und die Arbeiten wurden anfangs Mai termingerecht abgeschlossen.

Im Kraftwerk Führen wurde der Motor der Pumpe nach Behebung des Wicklungsschadens wiederum eingebaut und im April in Betrieb genommen.

Auch im Kraftwerk Hopflauen verursachte ein Schaden an einer Stellfeder bei den Einläufen der Maschinengruppe 1 einen unerwarteten Stillstand. Auf Grund der langen Lieferzeiten der verbesserten Federn musste die geplante Teilrevision der Maschinengruppe um acht Wochen verlängert werden.

Die umfangreichsten Arbeiten werden derzeit im Kraftwerk Innertkirchen 2 durchgeführt. Bei der Generalrevision an der Maschinengruppe 1 wurde auch die ganze Steuerung und Leittechnik ersetzt. Die Arbeiten sind noch am Laufen und die erste Maschinengruppe wird im Frühjahr 2020 wieder dem Betrieb übergeben.

Kraftwerke Aaretal

Im Rahmen der laufenden Inspektionsarbeiten in den Kraftwerken wurde im Herbst die Druckleitung im Kraftwerk Handeck 1 inspiziert. Der Korrosionsschutz befindet sich in einem guten Zustand. Die im Zuge dieser Arbeiten entdeckten, sichtbaren Risse in der Verteilung liessen jedoch darauf schliessen, dass die fast 100-jährige Leitung keinen uneingeschränkten Betrieb bis zu der geplanten Sanierung mehr zulässt. Deshalb wurde im Herbst beschlossen, das betroffene Teilstück zusätzlich mit einem Kragen aus vorgespanntem Stahlbeton zu sichern. Diese Arbeiten nehmen inklusive der Planung vier Monate in Anspruch. Das Kraftwerk kann im Frühjahr 2020, rechtzeitig zur Schneeschmelze, wieder in Betrieb genommen werden.

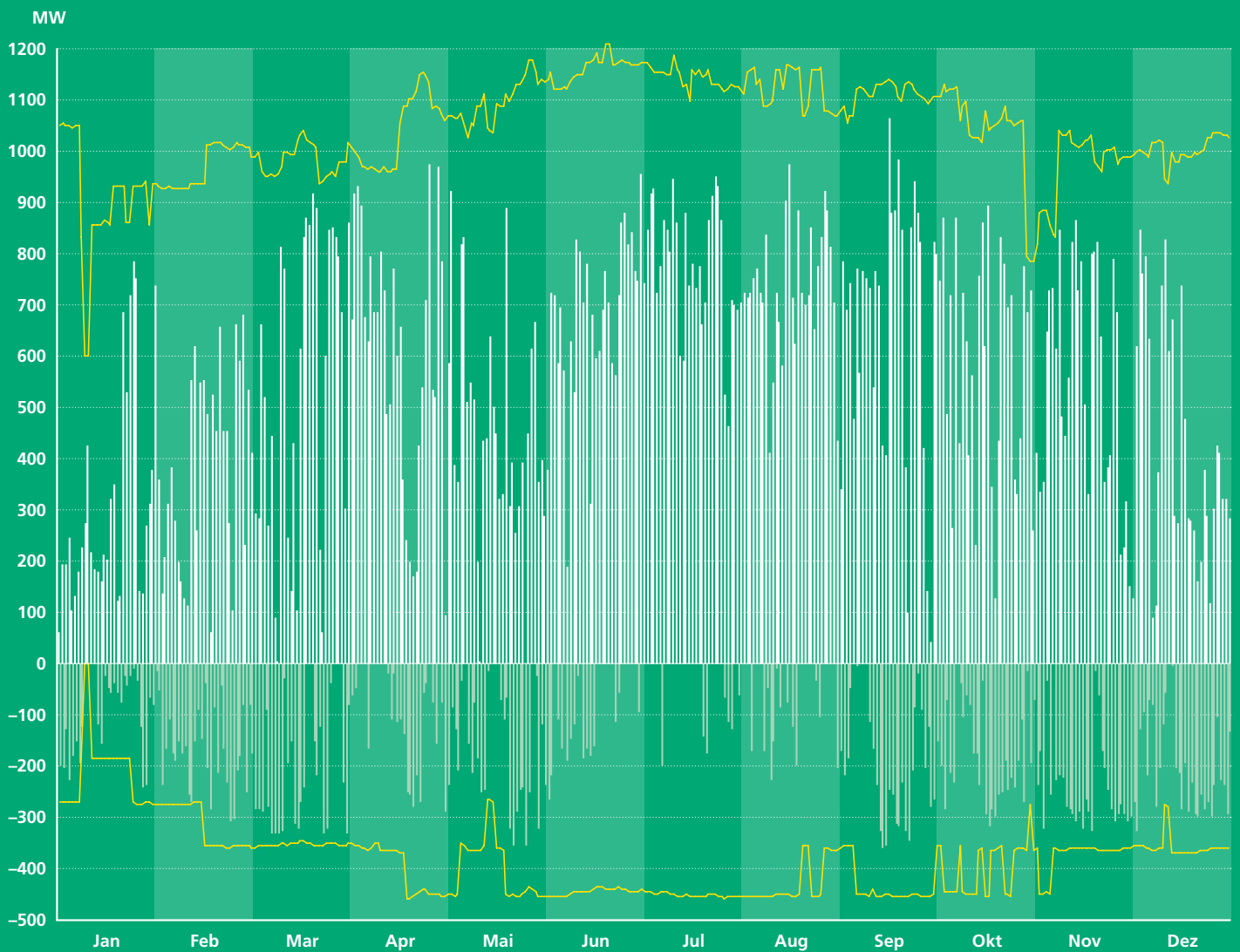
Im Kraftwerk Grimsel 2 wurde ein verschlissenes Lager entdeckt. Dank der systematischen Analyse der Betriebsdaten konnte die Maschine noch sicher über eine längere Periode betrieben werden, bevor die Reparatur in einem für den Betrieb günstigen Zeitraum durchgeführt werden konnte.



Verfügbarkeit Maschinen 2019

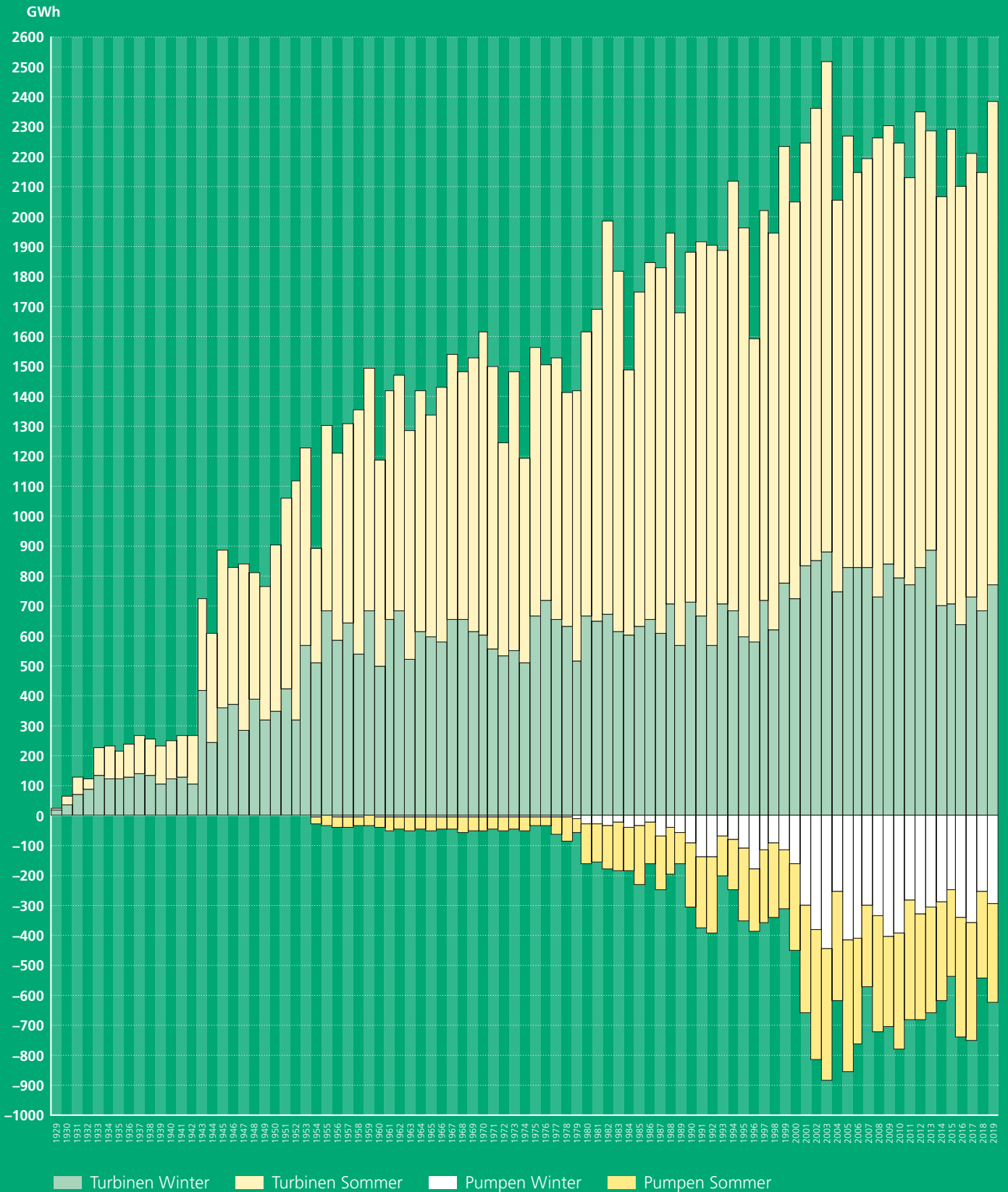


Tägliche Maximalleistungen 2019

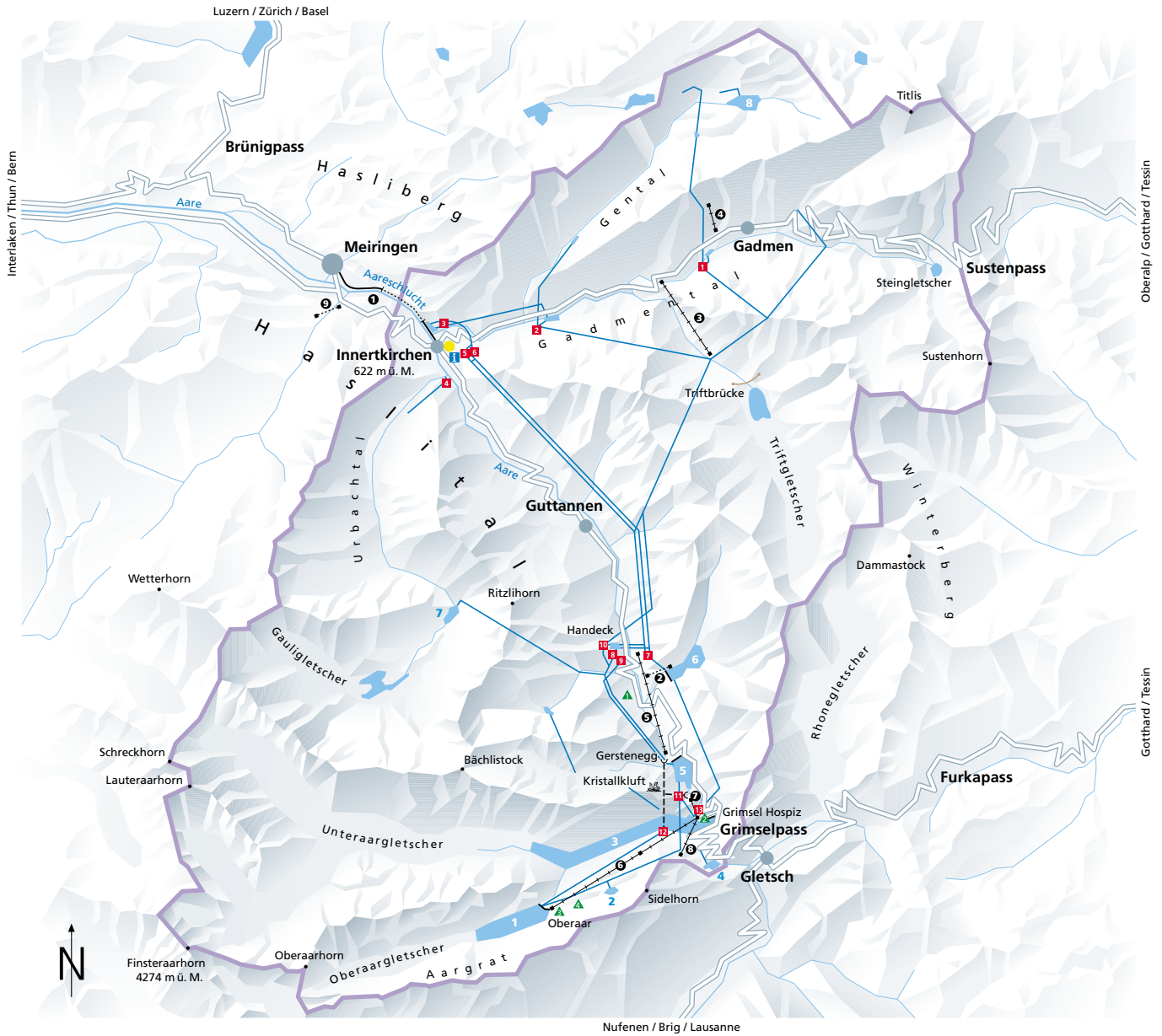


- Abgabe
- Bezug
- Verfügbare Leistung

Energieproduktion 1929–2019



Wassereinzugsgebiet



Kraftwerke

- 1 Fuhren
- 2 Hopflauen
- 3 Innertkirchen 2
- 4 Innertkirchen 3
- 5 Innertkirchen 1
- 6 Innertkirchen 1E
- 7 Handeck 1
- 8 Handeck 2
- 9 Handeck 2E
- 10 Handeck 3
- 11 Grimsel 1
- 12 Grimsel 2
- 13 Grimsel Nollen

Seen

- 1 Oberaarsee
- 2 Trübtensee
- 3 Grimselsee
- 4 Totensee
- 5 Räterichsodensee
- 6 Gelmersee
- 7 Mattentalpsee
- 8 Engstlensee

Bahnen

- Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB)
- Gelmerbahn
- Triftbahn
- Tällibahn
- Luftseilbahn Handeck – Gerstenegg
- Oberaarbahn
- Sommerlochbahn
- Sidelhornbahn
- Reichenbachfall-Bahn

Grimselhotels

- ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort
- ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel
- ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus
- ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte

Firmensitz

- Firmensitz
- Konzessionsgebiet
- wasserführende Stollen
- Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2

Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem)

Seit Anfang September 2016 sind die beiden neuen Kraftwerke erfolgreich im kommerziellen Betrieb. 2018 wurden die ausstehenden Garantiarbeiten erledigt und im Sommer 2019 konnte das Vorhaben mit einer Kreditunterschreitung von 10 % abgerechnet werden.

Vergrösserung Grimselsee

Nachdem im April 2017 das Bundesgericht die vom Berner Verwaltungsgericht gutgeheissene Beschwerde der Umweltverbände gegen die Konzessionsänderung abgewiesen hat, musste das Berner Verwaltungsgericht die restlichen, noch nicht behandelten Fragestellungen der Beschwerde (Bauen im BLN-Gebiet, Biotopschutz und die Trübung des Brienersees) beurteilen. Am 21. Mai 2019 hat sich das Verwaltungsgericht in allen Fragestellungen zu Gunsten der KWO ausgesprochen. Aqua Viva und die Greina-Stiftung haben daraufhin mit Unterstützung des Grimselvereins gegen dieses Urteil beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht. Ein Entscheid steht noch aus.

Sanierung Staumauer Spitalamm

Die Sanierung der Spitalamm Sperre ist unumgänglich und deshalb auch integrierender Bestandteil des Projekts «Vergrösserung Grimselsee». Auf Grund der grossen Verzögerung im Bewilligungsverfahren und der progressiv zunehmenden Verschlechterung des Zustandes der Sperre wurde von der Aufsichtsbehörde die Einreichung eines genehmigungsreifen Sanierungsprojektes im 2017 verlangt. Am 31. Mai 2017 wurde das entsprechende Baugesuch eingereicht. Gegen das Projekt sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baubewilligung für den Ersatz der Staumauer wurde somit im April 2018 rechtskräftig.

Im Herbst 2018 wurde die öffentliche Submission der Bauarbeiten durchgeführt. Die Vergabe der Arbeiten ist im Februar 2019 erfolgt und die Bauarbeiten haben im

Juni 2019 begonnen. Ende 2019 konnten die Arbeiten der ersten von sieben Bausaisons programmgemäss abgeschlossen werden.

Kraftwerk Trift (Fassungsstrang oberes Gadmental)

Als Folge des Klimawandels ist im oberen Triftkessel nach dem Rückzug des Gletschers ein grosser See entstanden. Die günstigen topographischen Gegebenheiten erlauben die Realisierung eines Speichersees mit einem Volumen von 85 Mio. m³, der durch Zuflüsse aus den Gebieten Trift und Stein gespiesen wird. Ein neues Kraftwerk Trift mit einer Leistung von 80 MW kann die Höhenstufe bis zur heutigen Fassung «Undri Trift» nutzen.

Die Steigerung der jährlichen Energieproduktion beträgt 145 GWh, also rund die Hälfte dessen, was der Kanton Bern in seiner Energiestrategie vorsieht. Auch auf Bundesebene trägt der Ausbau der Trift dazu bei, die Energiestrategie 2050 umzusetzen. Diese sieht vor, dass unter anderem durch den Aus- und Umbau bestehender Grosskraftwerke die Stromproduktion aus Wasserkraft gesteigert wird. Mit der Sperre Trift wird das Speichervolumen der KWO wesentlich vergrössert, was für die Verlagerung der Energieproduktion in den Winter von grosser Bedeutung ist. Der neue Speichersee schafft vielseitige Möglichkeiten, Strom auch kurzfristig und bedarfsgerecht zu produzieren, und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes. Zudem werden der Einsatz der bestehenden Kraftwerke im Gadmental und der Hochwasserschutz bis zum Brienersee verbessert.

Das Konzessionsgesuch mit Schutz- und Nutzungsplanung (SNP) für das neue Kraftwerk und den neuen Speichersee wurde am 13. November 2017 beim Kanton eingereicht. Ende 2019 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die SNP gutgeheissen und zur Genehmigung an den Bundesrat weitergeleitet.

Das Projekt stösst auf breite Unterstützung, insbesondere bei den grossen Umweltschutzverbänden, und wurde zusammen mit den Anspruchsgruppen entwickelt. Der Kanton Bern hatte dazu eine Begleitgruppe unter der Leitung der damaligen Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer eingesetzt. Trotzdem sind gegen das Projekt eine gemeinsame Einsprache von Aqua Viva und Grimselverein sowie von zwei Privatpersonen eingegangen.

Kraftwerk Handeck 2B

Derzeit wird das Gefälle zwischen dem Mattentalpsee und dem Räterichsbodensee nicht genutzt. Rund 110 Mio. m³ Wasser fliessen jährlich im Freispiegel durch den bestehenden sechs Kilometer langen Stollen von der Mattentalp zur Handeckfluh. Mit einem neuen Kraftwerk Handeckfluh bei einer Leistung von 10 MW können innerhalb des bestehenden Systems jährlich rund 21.5 GWh Energie produziert werden. Die entsprechenden Bauarbeiten verursachen nur geringe ökologische Auswirkungen und die bestehenden Anlagen können damit optimal für eine noch effizientere Energieproduktion genutzt werden.

Die KWO hat am 24. Mai 2017 das Baugesuch eingereicht. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baubewilligung wurde im Mai 2018 rechtskräftig. Die Finanzierung des Projektes ist derzeit noch in Klärung.

Kraftwerk Handeck 3

Die Anlage wurde 1976 in Betrieb genommen. Das Kraftwerk Handeck 3 bildet die hydraulische Verbindung zwischen dem Aaretal und dem Gadmental und ist somit eine wichtige Wasserdrehscheibe innerhalb der KWO. Mit dieser Zentrale, bestehend aus einer Pumpturbine (Isogyre) und einer Diagonalspumpe, kann Wasser vom Räterichsbodensee ins Ausgleichsbecken Handeck turbinieren oder aus dem Aaretal ins Gadmental verschoben werden. Ebenso kann überschüssiges Wasser vom Gadmental (Trift) in den Räterichsbodensee einlagert werden.

Die meisten Anlagenteile waren in funktionierendem Zustand, entsprachen aber nicht mehr dem Stand der Technik. Speziell Schutz-, Steuerungs- und Regelungsanlagen stammten aus der Ursprungs-ausrüstung und befanden sich in einem fortgeschrittenen Alterungs-zustand. Dies machte sich anhand zunehmender Störungsanfälligkeit dieser Anlagenteile bemerkbar. Deshalb wurde 2016 nach eingehenden Variantenstudien entschieden, die Diagonalspumpe stillzulegen und die Isogyre in den Jahren 2017/18 einem Retrofit zu unterziehen.

Die Anlage konnte im Frühsommer 2018 nach erfolgreicher Wiederinbetriebsetzung für den kommerziellen Betrieb freigegeben werden. Bis Mitte 2019 fanden noch Betriebsoptimierungen und das Aufarbeiten von Ersatzteilen statt.

Kraftwerk Innertkirchen 2

Die zwei Maschinensätze im Kraftwerk Innertkirchen 2 wurden 1968 und 1974 in Betrieb genommen. Da im Gadmental keine Speicherseen zur Verfügung stehen, ist das Kraftwerk Innertkirchen 2 als unterste Stufe der Kraftwerkskette Gadmental insbesondere im Frühling und Sommer wichtig, wenn viel Laufwasser aus dem Gadmen- und Gental anfällt.

Die Sekundärtechnik wurde im Jahr 1996 letztmals erneuert und nähert sich nach zwanzig Jahren dem Ende der Lebensdauer. Einzelne Komponenten können nicht mehr repariert werden oder es sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Aus diesem Grund wurde ein Vorprojekt und anschliessend das Bauprojekt für ein Retrofit mit den folgenden Zielen erarbeitet:

- Sicherer und zuverlässiger Betrieb bis zum Konzessionsende (2042) gewährleisten;
- Hohe Verfügbarkeit sicherstellen;
- Die bestehenden Betriebsarten inklusive Systemdienstleistungen (Leistungsregulierung und Spannungshaltung) erhalten;

Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

- Rückgang der Unterhaltskosten durch künftige zustandsorientierte Wartung.

Im Herbst 2018 wurde die gesamte 16-kV- und Eigenbedarfsanlage erneuert. Als weitere Etappe wurde im September 2019 mit der Ertüchtigung von Maschine 1 gestartet. Die Wiederinbetriebnahme dieser Maschine ist für April 2020 geplant. Die Ertüchtigung von Maschine 2 mit Drosselklappe und Kugelschieber sowie des Druckschachts Aeppigen ist für 2020/21 geplant.

Teilersatz Lüftung Kraftwerk Grimsel 2
Für den Teilersatz der Lüftungsanlage (HLK) Grimsel wurde im Jahr 2017 ein Gesamtkredit von knapp 2 Mio. CHF bewilligt.

Die neuen Installationen im Kraftwerk Grimsel 2 und im Zugangsstollen konnten 2018 realisiert und in Betrieb genommen werden. 2019 wurden die Aktivitäten mit den Installationen für die Entrauchung und die Lüftungszentrale «Chalte Cheer» fortgesetzt. Diese beinhalteten auch die notwendigen baulichen Anpassungen. Die Abstimmung der verschiedenen Zu- und Abluftaggregate findet im 2020 statt.

Ausbau digitaler Funk

Die Verfügbarkeit des Funknetzes hat eine hohe Priorität, insbesondere bei Ereignissen, die das öffentliche Telefonnetz beeinträchtigen. Bei einem solchen Ereignis ist das Funknetz die gesicherte Kommunikationsmöglichkeit der zentralen Leitstelle (ZLS) mit den Mitarbeitenden in den Stollensystemen und den Einsatzkräften der Betriebsfeuerwehr.

Mit dem Ausbau des Erschliessungsstollens Handeckgersteneegg (EHG) und des Erschliessungsstollens Handeckfluh (ESH) war die Erweiterung des bestehenden Betriebsfunks nicht mehr möglich, weil die Auflagen so nicht mehr erfüllt werden konnten. Aus diesem Grund wurde entschieden, eine Erneuerung des Betriebsfunks von analog auf digital zu realisieren. Mit der Realisierung des digitalen Funksystems in den beiden Erschliessungsstollen EHG und EHS 2017 werden die Auflagen der Bewilligungsbehörden erfüllt. 2018 wurde das gesamte KWO-Funknetz des Aaretals auf das digitale System umgebaut. 2019 fanden die Installationsarbeiten für die Erschliessung des Gadmentals statt. Die Inbetriebnahme vom Gadmental und der komplette Abschluss der Umrüstung ist für 2020 geplant.

Neue 150 kV-Kabelleitungen Hopflauenen und Führen im Bereich Innertkirchen Zwiseler

Die beiden 150 kV-Kabelstrecken von der Schaltanlage Innertkirchen zu den Abspannmasten Zwiseler sind 60-jährig und müssen ersetzt und verstärkt werden. Nach rund 10 Jahren Verhandlungen mit den Grundeigentümern für das Durchleitungsrecht wurde 2019 ein neuer Kabelrohrblock erstellt. Die Kabelleitung Hopflauenen konnte als erste ersetzt und in Betrieb genommen werden. Die Leitung Führen wird voraussichtlich bis März 2020 in Betrieb sein.

Grimsel Hydro

Die KWO bietet Dritten auch dieses Jahr eine breite Palette von Dienstleistungen an. Das Angebot am Markt umfasst mittlerweile die Fachbereiche Revision und Instandhaltung, Fabrikation und Fertigung, Ökologie und Elektrotechnik, sowie Engineering und Beratung. Im Kerngeschäft der Hydromechanik trat neben dem klassischen Revisionsgeschäft vor allem auch das Dienstleistungs-, Reparatur- und Servicegeschäft in den Vordergrund. Hier zeigt sich, dass die Fachkräfte von Grimsel Hydro dank dem fundierten Knowhow, der Flexibilität und des breiten Supports im Bereich Fertigung und Engineering am Markt eine sehr hohe Wertschätzung geniessen. So entwickelt sich der Umsatz gemäss den Erwartungen und liegt über dem letztjährigen Wert.

Die Mitarbeiter von Grimsel Hydro durften dieses Jahr unter anderem wiederum interessante und vielseitige Arbeiten für folgende Kunden durchführen:

- BKW Energie AG; Diverse Aufträge
- KW Zevreila; Revision Kugelschieber
- Axpo Power AG; Panzerung von Leitschaufeln
- EN Alpin AG, KW Mörel; Laufradrevision
- EBS Energie AG, KW Wernisberg; Revision Kugelschieber
- AMB; Revision Francis-Turbine und Vibrationsüberwachung
- SBB, Kraftwerk Wassen; Revision Wellendichtung
- EWZ, KW Wettingen; Notreparatur Drosselklappe
- ABB; Montage GIS-Anlage Innertkirchen
- BKW; Ausführungsprojekt Unterwerk Innertkirchen
- Grand Dixence SA, KW Z'Mutt; Revision Diffusoren
- Swissgrid AG; Schwall-Sunk-Monitoring
- EBS Energie AG; Ingenieurdienstleistung Ökologie
- EBS Energie AG; Fischgängigkeit
- Bundesamt für Umwelt; Dienstleistung ökologische Beratung
- EWO; Variantenstudium Schwallsanierung

Kommunikation und Tourismus

Im Kontext der politischen Diskussionen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes, dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der zukünftigen, sicheren Stromversorgung, sind in verschiedenen nationalen und internationalen Medien zahlreiche Reportagen erschienen. Im Vordergrund standen Themen wie die Versorgungssicherheit, die Netzstabilität, die Abhängigkeit zum Ausland sowie der Beitrag der Wasserkraft. In diesem Zusammenhang wurde oft über die Ausbauvorhaben der KWO, insbesondere über die Speicherprojekte Trift und die Vergrößerung des Grimselsees, umfangreich berichtet. Das Projekt Ersatz Staumauer Spitallamm und die spektakulären Arbeiten in der hochalpinen Umgebung haben die Aufmerksamkeit der Medien zusätzlich geweckt.

Die einzigartigen Erlebnisse rund um die Stromproduktion aus Wasserkraft stiessen national wie auch international auf grosses Interesse und haben für hohe mediale Präsenz gesorgt. Die Perlen der Grimselwelt sind klar positioniert und treffen den Nerv der Gäste in Bezug auf nachhaltigen Tourismus und hohen Erlebniswert am Grimsel- und Sustenpass.

Die Besucherfrequenzen, insbesondere auf den Bahnen und in den Kraftwerken, waren wie im Vorjahr hoch. Dank gutem Sommerwetter, Partnerschaften und Kooperationen mit touristischen Leistungsträgern und Tourismusorganisationen, sowie wirkungsvollen Reportagen in Magazinen, Tageszeitungen, Radio und Fernsehen, konnte die Bekanntheit der Grimselwelt nicht nur national, sondern auch international vergrössert werden. Die Gelmer- und die Reichenbachfallbahn verzeichneten überdurchschnittliche Frequenzen. Die beiden Rekordergebnisse sind auf den Zuwachs von internationalen Gästen zurückzuführen. Die Logiernächte im Hotel und Naturresort Handeck lagen leicht unter dem Vorjahr. Das Alpinhotel Grimsel Hospiz war in den Sommermonaten aufgrund der Baustelle Ersatz Staumauer Spitallamm geschlossen.

Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB beförderte 2019 über 256 000 Personen. Dieses Resultat entspricht einer Zunahme von 16 000 Personen gegenüber dem Vorjahr und somit einem neuen Rekordergebnis. Die enge Zusammenarbeit mit der Aareschlucht AG und dem Engstlenalpbus haben sich positiv auf die Frequenzen ausgewirkt.



Organisatorisches und Mitarbeitende

Die 94. Ordentliche Generalversammlung der KWO fand am 21. Juni 2019 am Firmensitz in Innertkirchen mit Behördenmitgliedern aus dem östlichen Berner Oberland sowie Wirtschafts- und Medienvertretern statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2018 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde für ihre Tätigkeit Décharge erteilt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Nach langjähriger Tätigkeit ist Verwaltungsrat Hermann Ineichen nach seinem Rücktritt aus der Konzernleitung der BKW per Ende Jahr zurückgetreten. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedankten sich bei ihm für sein engagiertes Mitwirken und seine kompetente Unterstützung.

Marcel Stalder, Asset-Manager, ist aus dem Führungsteam ausgetreten und hat die KWO verlassen. Er wurde im März 2019 durch Marco Ryter ersetzt. Anfang April 2019 hat Christian Bigler seine Stelle als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung angetreten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitangestellten bildete sich im Berichtsjahr um rund 3 % von 279 im Vorjahr auf 271 Vollzeitstellen zurück. Die Anzahl beschäftigter Personen lag bei 410 Mitarbeitenden (Vorjahr 418). Die Fluktuationsrate, bezogen auf die freiwilligen Austritte, lag bei 4.4 % (Vorjahr 6.8 %). 2019 standen 23 Lernende in 10 Lehrberufen und sieben Praktikanten in drei Fachdisziplinen im Einsatz.

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

(per 31. Dezember 2019)

Werner Luginbühl, Präsident

Ständerat bis 1.12.2019, Krattigen

Marcel Ottenkamp, Vizepräsident

Leiter Energiewirtschaft ewb, Zofingen

Michael Baumer

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

Walter Brog

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

Barbara Egger-Jenzer

Rechtsanwältin, Bremgarten bei Bern

Dr. Martin Eschle

Mitglied der Geschäftsleitung iwv, Zürich

Marcel Frei

Direktor ewz, Muri AG

Hermann Ineichen

Mitglied der Konzernleitung BKW Energie AG,

Münchenbuchsee

Reto Nause

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

Andreas Stettler

Leiter Steuerung und Strategie Produktion

BKW Energie AG, Burgdorf

Ronald Trächsel

CFO BKW Energie AG, Solothurn

Dr. Hans-Peter Wessels

Regierungsrat Kt. Basel-Stadt, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Daniel Fischlin, CEO

Masch. Ing. FH/NDS, Luzern

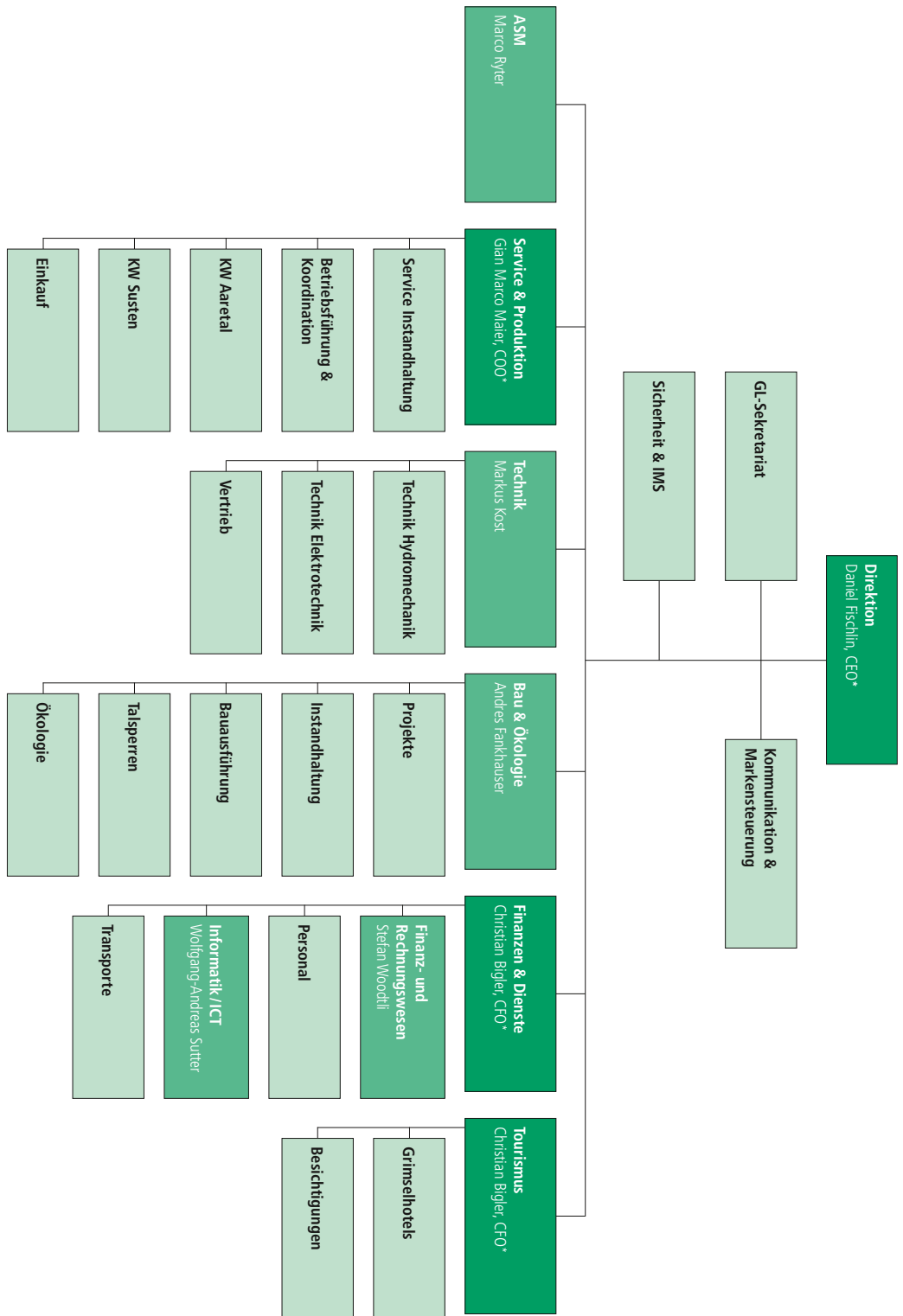
Gian Marco Maier, COO

El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen

Christian Bigler, CFO

lic. rer. pol., BWL, Bern

Organigramm 31. Dezember 2019



*** Geschäftsleitung:**
 Daniel Fischlin, CEO
 Gian Marco Maier, COO
 Christian Bigler, CFO

Führungsteammitglieder:
 Andres Fankhauser
 Markus Kost
 Wolfgang-Andreas Sutter
 Stefan Woodtli



Nachhaltigkeits-Cockpit der KWO

Der Kanton Bern hat sich in seiner Kantonsverfassung und in den Grundlagen des Regierungsrates zur Regierungspolitik zur Nachhaltigen Entwicklung bekannt. Die KWO als bedeutende Unternehmung in diesem Kanton hat sich konsequenterweise ebenfalls der Nachhaltigen Entwicklung (NE) verpflichtet und will im Branchendurchschnitt beim Berücksichtigen der NE in ihrer Geschäftstätigkeit vorbildlich sein. NE ist dabei mehr als ein zeitgeistiges Wort für Ökologie und Umweltschutz.

Die überwiegende Mehrheit der Länder hat an der Konferenz in Rio 1992 folgender Begriffsdefinition zugestimmt: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generationen entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen».

Seit 2013 wird firmenintern mit dem Nachhaltigkeits-Cockpit ein Kurs in Richtung NE verfolgt. Das Cockpit erfüllt drei wichtige Funktionen:

- Controlling: Werden die gesetzten Ziele bei der NE erreicht?
- Information und Motivation der Mitarbeitenden.
- Kommunikation: Präsentation als modernes Unternehmen mit Sinn für Corporate Citizenship.

NE ist kein harmonisches Konzept. Es bestehen oft Zielkonflikte zwischen den unternehmerischen Zielen und den Anforderungen der NE. In Kenntnis dieser Zielkonflikte werden dennoch möglichst grosse Beiträge an die NE angestrebt. Diese ethisch begründeten Unternehmensentscheide können im Einzelfall zu Lasten der betriebswirtschaftlichen Ziele gehen, die Corporate Citizenship jedoch stärken.

Die Themen für das Nachhaltigkeits-Cockpit leiten sich systematisch aus den Wirkungen der KWO auf die Zielbereiche der NE her und orientieren sich am Berner Nachhaltigkeits-Kompass. Die Massgeblichkeit der einzelnen Themen im Cockpit richtet sich nach zwei Kriterien:

- Die gesamtgesellschaftliche Sicht: Dazu werden die Wirkungen unter anderem am Stand der NE im Kanton Bern gemessen. Dieser ergibt sich aus der Erhebung zu den Kernindikatoren im Kanton Bern für das Jahr 2017.
- Die unternehmerische Sicht: Dazu wird die «NE-Leistung» abgebildet.

Diese Sicht gewährleistet, dass alle Themen systematisch aus dem Konzept NE hergeleitet sind, die Themen wichtig sind betreffend den Handlungsbedarf aus Sicht NE und sie den aus unternehmerischer Sicht wichtigen Beitrag an die NE abbilden.

Mit dem einfachen, transparenten und bewährten Nachhaltigkeits-Cockpit pflegt die KWO ein Instrument, das die NE des Unternehmens messbar und damit steuerbar macht.

2019 war erfolgreich, dass beispielsweise der Anteil gefahrener Kilometer mit unserer Elektroauto-Flotte erneut gesteigert werden konnte. Ebenfalls über dem Zielwert liegt die Anzahl umgesetzter ökologischer Massnahmen und die Gestehungskosten pro Kilowattstunde Strom konnten gesenkt werden.

Im Bereich Rohstoffverbrauch stieg der Anteil Hauskehricht an der Gesamtabfallmenge deutlich an. Dies ist unter anderem eine Folge der Grossbaustelle Spitallamm und der damit verbundenen Zunahme der Menschen, die im KWO-Rayon tätig waren.





**Idee und Inhalte:
Lernende der KWO**

Jeremy Schmied (4. Lehrjahr)
Nando Simmen (4. Lehrjahr)
Leonardo Masero (4. Lehrjahr)
Vitus Jakob (4. Lehrjahr)
Elin Fuchs (3. Lehrjahr)
Jenny von Bergen (3. Lehrjahr)

Der ökologische Fussabdruck misst den Verbrauch natürlicher Ressourcen und gibt die Fläche an, die für die Produktion dieser Ressourcen notwendig wäre. Im 2016 überstieg der weltweite Prokopf-Fussabdruck das fast Dreifache der verfügbaren Fläche. Um jedem Menschen unseres Planeten seinen durchschnittlichen Flächenanteil für Ressourcen zur Verfügung zu stellen, wären also fast drei Erden notwendig gewesen!

Am 7. Mai 2019 war der «Swiss Overshot Day». An diesem Tag wären unsere Ressourcen aufgebraucht gewesen, welche uns für das ganze 2019 zur Verfügung gestanden hätten. Lesen Sie, mit welchen kleinen Massnahmen Sie Ihren ökologischen Fussabdruck verkleinern können. Jeder Schritt hilft, den «Swiss Overshot Day» ein wenig nach hinten zu schieben und für mehr Gerechtigkeit zu sorgen.

www.wwf.ch → Footprint-Rechner



Prozent

der Heizungen in der Schweiz verwenden keine erneuerbare Energie. (2016)

FACT
TIPP Nach Möglichkeit erneuerbare Heizungsarten einbauen.

UNTERNEHMEN ENTSPRECHENDE MASSNAHMEN UM. MACHEN AUCH SIE MIT! WIR SENSIBILISIEREN UND ANIMIEREN UNSERE MITARBEITENDEN, IHREN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK ZU VERKLEINERN UND SETZEN IM



Jahres- und Lagebericht

Umfeld

Die Hoffnung auf einen weiteren Anstieg der Strompreise hat sich im Berichtsjahr nicht bewahrheitet. Die Preissituation hat sich nur wenig verändert und bewegte sich auf tiefem Niveau. So bleibt der Kostendruck auf die Schweizer Wasserkraftwerke weiterhin unverändert hoch. Die Ausgabenseite steht im Fokus. Die KWO realisiert die Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionsvorhaben mit einer defensiven Strategie und in Abhängigkeit von Anlagenzustand und Verfügbarkeitsgrad. Ausbauprojekte werden nur mit entsprechend günstigen finanziellen und politischen Voraussetzungen realisiert. Gleichzeitig ist die KWO gefordert, ihre Strukturen den künftigen Herausforderungen der Stromproduktion anzupassen. Die KWO ist im Kontext mit den Zielen der Energiestrategie 2050 sehr gut positioniert. Einerseits aufgrund ihres flexiblen Anlageparks und andererseits aufgrund der bestehenden Speicherseen und in Bezug auf die Ausbaumöglichkeiten von zusätzlichen Speichern in bereits weitgehend erschlossenem Gebiet.

Finanzieller Überblick

Erfolgsrechnung

Die Gesamtleistung reduzierte sich im Berichtsjahr um 1.4 % auf rund 143 Mio. CHF. Infolge der höheren Investitionstätigkeit hat sich die Position aktivierte Eigenleistungen um rund 1 Mio. CHF erhöht. Der übrige Betriebsertrag, der vor allem die Einnahmen aus dem Tourismus und den Dienstleistungen des Kompetenzzentrums Grimsel Hydro beinhaltet, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 8.2 %. Dies aufgrund der baustellenbedingten temporären Schliessung des Alpinhotels Grimsel Hospiz im Sommer 2019. Die Pumpentätigkeit lag über dem Vorjahresniveau, die Kosten dafür stiegen um 3 Mio. CHF. Durch den Wegfall der Vorprojektaufwendungen im Projekt Ersatz Staumauer Spitalamm sind die Kosten für Material und Fremdleistungen um 15.8 % gesunken.

Der Personalaufwand liegt um 0.5 Mio. CHF höher als im Vorjahr, in welchem die Restsumme aus der 2016 gebildeten gebildeten Rückstellung aufgelöst wurde. Der Personalbestand reduzierte sich per Ende Berichtsjahr auf 271 Vollzeitstellen (inkl. Lernende). Die Abschreibungen liegen im Bereich des Vorjahres. Weiter bildete sich der Finanzaufwand um rund 1.5 Mio. CHF zurück. Diese Kostensenkung konnte aufgrund Reduzierung der kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten von 25 Mio. CHF sowie einer günstigen Refinanzierung erzielt werden. Ebenfalls in der Gesamtleistung enthalten sind die Auswirkungen für die den Aktionären zur Disposition stehenden Erträge für Systemdienstleistungen, welche sich im Berichtsjahr um 2.1 Mio. CHF erhöht haben.

Insgesamt sanken die von den Aktionären für ihre Energiebezüge übernommenen Jahreskosten um 3 % auf rund 111 Mio. CHF (Vorjahr 115 Mio. CHF). Dies ergibt Produktionskosten von 4.63 Rp./kWh (Vorjahr 5.34 Rp./kWh).

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Gewinnreserven sind 0.4 Mio. CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden. Zur Stärkung des Eigenkapitals soll weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Bilanz

Der Buchwert der Sachanlagen liegt im Bereich des Vorjahres. Aufgrund der Umgliederung, der innerhalb Jahresfrist zur Rückzahlung fälligen Darlehen von 80 Mio. CHF, sowie der Aufnahme von 30 Mio. CHF mittels einer Privatplatzierung, sank das langfristige Fremdkapital um 50 Mio. CHF. Das Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF weiter gestärkt werden.

Geldflussrechnung

Mit dem Geldfluss aus dem operativen Cashflow von 43.6 Mio. CHF sowie den zu Jahresbeginn vorhandenen flüssigen Mitteln von rund 37 Mio. CHF konnten die im Berichtsjahr getätigten Investitionen und ein Teil der zur Rückzahlung anstehenden Darlehen von 55 Mio. CHF gedeckt werden. Zudem konnte mit Aufnahme einer Privatplatzierung von 30 Mio. CHF eine Refinanzierung erneuert werden. Der Überschuss an flüssigen Mitteln konnte ohne Negativzinseinfluss bewirtschaftet werden.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Konzept festgehalten. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einer Risk Map zusammengefasst. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 12.09.2019 beschlossen. Das periodische Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde im Berichtsjahr konsolidiert und punktuell vertieft. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die identifizierten Risiken unvollständig oder falsch bewertet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen Annahmen getroffen werden mussten.

Ausblick

Das anhaltend schwierige Marktumfeld mit entsprechendem Kostendruck bleibt auch im nächsten Geschäftsjahr im Fokus. Das Portfolio der KWO mit den vorhandenen Speicherwasserkraftwerken wird im Hinblick auf den Ausbau von Solar- und Windkraftanlagen sowie der Stilllegung von Kern- und Kohlekraftwerken an Bedeutung gewinnen und dazu beitragen, die künftige Stromversorgung sicherzustellen. Investitionen in neue Wasserkraftwerke werden in Abhängigkeit der künftigen Strompreisentwicklung bewertet. Bei diesem Hintergrund bleibt deren Realisierung ungewiss. Insgesamt ist für das kommende Jahr ein Investitionsvolumen von rund 31 Mio. CHF geplant, welches auch die weitere Realisierung des Bauprojektes «Ersatz Staumauer Spitalamm» beinhaltet.

Die im vergangenen Jahr geplanten Digitalisierungs- und Optimierungsprojekte sind umgesetzt. Zentrale Schwerpunkte bleiben deren Auf- und Ausbau in weiteren Betriebs- und Organisationsprozessen. Aufgrund keiner geplanten grösseren Revisionen kann die KWO ihre Produktionsanlagen ohne Betriebseinschränkungen nutzen.

2020 stehen fällige Darlehen von 80 Mio. CHF zur Rückzahlung an. Mit den Liquiditätsreserven und dem laufenden Cashflow muss nur ein Teil davon fremdfinanziert werden.

Erfolgsrechnung

	2019 CHF	2018 CHF	Anhang
Gesamtleistung	143 074 863	145 127 654	
Umsatz Elektrizität	121 995 991	123 638 996	1
Aktivierete Eigenleistungen	6 225 089	5 304 442	
Übriger Betriebsertrag	14 853 783	16 184 216	2
Betriebsaufwand	-123 801 576	-124 313 642	
Energie- und Netznutzungsaufwand	-21 164 978	-20 064 321	3
Material und Fremdleistungen	-7 979 878	-9 480 049	
Personalaufwand	-29 703 127	-29 267 804	
Abgaben und sonstige Steuern	-23 024 042	-23 986 238	
Übriger Betriebsaufwand	-6 478 256	-5 739 762	4
Abschreibungen auf Sachanlagen	-35 184 936	-35 573 901	12
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-266 359	-201 567	13
Betriebliches Ergebnis	19 273 287	20 814 012	
Finanzertrag	539 225	436 204	5
Finanzaufwand	-10 759 696	-12 253 522	6
Ordentliches Ergebnis	9 052 816	8 996 694	
Ergebnis vor Ertragssteuern	9 052 816	8 996 694	
Ertragssteuern	-1 982 816	-1 926 694	7
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Ergebnis je Beteiligungsrecht, es bestehen keine verwässernd wirkenden Effekte	589	589	

Bilanz

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF	Anhang
Aktiven	843 311 506	856 729 556	
Umlaufvermögen	34 061 766	44 360 317	
Flüssige Mittel	26 240 623	36 962 138	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 035 458	1 962 503	8
Übrige kurzfristige Forderungen	915 973	882 540	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3 099 855	2 574 310	9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 769 857	1 978 826	10
Anlagevermögen	809 249 740	812 369 239	
Finanzanlagen	9 229 644	9 241 644	11
Sachanlagen	797 210 210	800 330 797	12
Immaterielle Anlagen	2 809 886	2 796 798	13
Passiven	843 311 506	856 729 556	
Kurzfristiges Fremdkapital	102 229 008	72 585 988	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 834 160	2 881 130	14
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	80 138 786	55 132 394	15
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 307 276	4 646 092	16
Passive Rechnungsabgrenzungen	13 948 786	9 926 372	17
Langfristiges Fremdkapital	533 122 498	583 253 568	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	533 122 498	583 253 568	18
Eigenkapital	207 960 000	200 890 000	19
Aktienkapital	120 000 000	120 000 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	17 710 000	17 310 000	
Freiwillige Gewinnreserven			
Beschlussmässige Gewinnreserven	63 180 000	56 510 000	
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000	

Geldflussrechnung

	2019 CHF	2018 CHF	Anhang
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	43 602 764	34 436 247	
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Abschreibungen des Anlagevermögens	35 451 295	35 775 468	14/15
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-17 187	-8 354	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-72 954	960 304	10
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen	-33 433	-85 799	
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-525 545	95 092	11
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	208 969	-390 853	12
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2 161 979	317 665	16
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-338 817	-874 047	18
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	0	-707 513	
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	4 022 414	-7 715 716	20
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-29 199 600	-4 551 581	
Investitionen in Sach-/immaterielle Anlagen	-29 263 119	-4 590 438	14/15
Devestition von Sach-/immateriellen Anlagen	51 519	26 857	14/15
Devestition von Finanzanlagen	12 000	12 000	13
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-25 124 679	-35 162 263	
Aufnahme von kfr verzinslichen Verbindlichkeiten	30 006 391	25 000 000	
Rückzahlung von kfr verzinslichen Verbindlichkeiten	-55 000 000	-60 031 193	
Rückzahlung von lfr verzinslichen Verbindlichkeiten	-131 070	-131 070	
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-10 721 515	-5 277 597	
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel			
Fonds Flüssige Mittel per 01.01.	36 962 138	42 239 735	
Fonds Flüssige Mittel per 31.12.	26 240 623	36 962 138	
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-10 721 515	-5 277 597	

Die Geldflussrechnung basiert auf der indirekten Methode. Der ausgewiesene Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital CHF	Gesetzliche Gewinnreserven CHF	Beschlussmässige Gewinnreserven CHF	Bilanzgewinn CHF	Eigenkapital CHF
Eigenkapital per 01.01.2018	120 000 000	16 910 000	49 840 000	7 070 000	193 820 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2018				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2018	120 000 000	17 310 000	56 510 000	7 070 000	200 890 000
Eigenkapital per 01.01.2019	120 000 000	17 310 000	56 510 000	7 070 000	200 890 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2019				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2019	120 000 000	17 710 000	63 180 000	7 070 000	207 960 000

Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung der Aktiengesellschaft Kraftwerke Oberhasli AG mit Sitz in Innertkirchen wurde nach den Vorschriften des Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungsgrundsätze

Gesamtleistung

a) Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netznutzung, Systemdienstleistungen, Energieabgabe an Dritte sowie den übrigen Betriebs-, Finanz- und allfälligen betriebsfremden sowie ausserordentlichen Erträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

b) Erlöse aus Netznutzung, Anlagenbenutzung,

Systemdienstleistungen und Energieabgaben an Dritte

Diese Erlöse basieren zumeist auf vertraglichen Vereinbarungen. Erlöse werden nur dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe des Ertrags verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum Verkehrswert der empfangenen Gegenleistung abzüglich Umsatzsteuern und Rabatten erfasst.

c) Übriger Betriebsertrag

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und alle mit dem Eigentum der Güter verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Die Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend den Vertragsbedingungen erfasst, wenn die Leistung erbracht ist und die Aufwendungen angefallen sind.

Erlöse aus Grimsel Hydro Dienstleistungen basieren auf langfristigen Aufträgen und werden gemäss dem Leistungsfortschritt je Auftrag verbucht. Ein erwarteter Verlust wird sofort erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 3 Monaten.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Method (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragerlöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt («Cost to cost»-Methode).

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigung ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittszinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vorgenommen.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerksanlagen (baulicher Teil)	60 bis 80 Jahre
Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil)	25 bis 40 Jahre
Fernwirkübertragungsanlagen und Leitetchnik	15 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil)	60 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau)	25 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 20 Jahre

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind, sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Vertragsdauer
Software	3 Jahre

Wertberichtigung

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Die aktivierten Finanzierungskosten resp. passivierten Finanzierungserlöse werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzergebnis angerechnet.

Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

Derivative Finanzinstrumente

Cash Flows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, werden erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, welche nach dem schweizerischen Leistungsprimat für Festangestellte und nach dem schweizerischen Beitragsprimat für Temporärangestellte und Saisonpersonal organisiert sind.

Der nach Beitragsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtung sind ausschliesslich die fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen werden gesondert erfasst und, wenn wesentlich, ausgewiesen. Als nahestehend wird betrachtet, wer ein besonderes Interesse an der Entwicklung der KWO hat und/oder die geschäftlichen Aktivitäten der KWO direkt oder indirekt beeinflussen kann. Als nahestehend gelten insbesondere Aktionäre (vgl. Anmerkung 25), Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Ebenfalls als nahestehend gelten Organisationen, die direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Umsatz Elektrizität

	2019 CHF	2018 CHF
Total	121 995 991	123 638 996
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	111 309 373	114 706 303
Erlöse aus Netznutzung und Anlagenbenutzung	1 456 425	1 528 255
Erlöse aus Systemdienstleistungen	7 514 860	5 371 112
Energieabgabe an Dritte	1 715 333	2 033 326

2. Übriger Betriebsertrag

	2019 CHF	2018 CHF
Total	14 853 783	16 184 216
Grimsel Hydro	6 206 468	5 715 185
Touristische Aktivitäten	5 049 059	6 373 929
Wohnliegenschaften	621 113	635 913
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	1 948 369	1 786 685
Übrige Erträge	1 028 774	1 672 504

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt vollumfänglich aus den langfristigen Aufträgen, der mit der Percentage-of-Completion-Method (POCM) erfasst worden ist.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

	2019 CHF	2018 CHF
Total	21 164 978	20 064 321
Pumpenergie	19 485 300	16 495 410
Eigenbedarfs- und Verlustenergie	1 369 347	1 374 028
Netznutzung und Anlagenbenutzung	310 331	2 194 883

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

4. Übriger Betriebsaufwand

	2019 CHF	2018 CHF
Total	6 478 256	5 739 762
Kapital- und Liegenschaftssteuern	2 526 898	1 680 266
Versicherungen	906 427	976 841
Sonstiger Betriebsaufwand	3 044 931	3 082 655

Der sonstige Betriebsaufwand enthält vor allem Verwaltungsaufwendungen 0.9 Mio. CHF, Mitarbeiterspesen 0.5 Mio. CHF und Aufwendungen für Gesellschaftsorgane 0.5 Mio. CHF.

5. Finanzertrag

	2019 CHF	2018 CHF
Total	539 225	436 204
Ertrag aus Finanzanlagen	418 792	298 251
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	77 175	0
Ertrag aus Geldanlagen	13 186	106 844
Übriger Finanzertrag	30 072	31 109

6. Finanzaufwand

	2019 CHF	2018 CHF
Total	10 759 696	12 253 522
Anlehens- und Darlehenszinsen	10 628 000	12 076 403
Finanzierungskosten	131 018	125 546
Wertberichtigung Finanzanlagen	0	51 000
Übriger Finanzaufwand	678	573

7. Ertragssteuern

Der auf der Basis des Ergebnisses vor Ertragssteuern gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 21.9 % (Vorjahr: 21.4 %). Es existieren keine Verlustvorträge.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	2 035 458	1 962 503
Dritte	1 737 287	1 341 476
Aktionäre	299 278	640 014
./.. Wertberichtigung Forderungen aus L&L	-1 108	-18 987

9. Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	3 099 855	2 574 310
Material- und Warenvorräte	926 139	1 062 015
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	5 181 327	3 967 187
./.. Anzahlungen von Dritten	-3 007 611	-2 454 892

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	1 769 857	1 978 826
Aktiviertete Finanzierungskosten	413 959	496 750
Zinsen	0	22 833
Dritte	1 355 898	1 124 349
Aktionäre	0	334 894

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

11. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen ggü. Dritten und Wertschriften.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

12. Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2018	749 925 126	48 423 184	11 529 486	4 438 383	17 053 890	831 370 069
Anschaffungswert per 01.01.2018	1 748 333 409	98 385 379	18 296 783	31 799 174	17 053 890	1 913 868 635
Zugänge	0	0	0	0	4 590 438	4 590 438
Reklassifikationen	11 141 220	919 340	3 037 729	874 560	-16 010 155	-37 306*
Abgänge	-813 224	0	-56 156	-440 095	0	-1 309 475
Anschaffungswert per 31.12.2018	1 758 661 405	99 304 719	21 278 356	32 233 639	5 634 173	1 917 112 292
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2018	998 408 283	49 962 195	6 767 297	27 360 791	0	1 082 498 566
Abschreibungen	31 430 678	2 080 877	726 906	1 335 440	0	35 573 901
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-801 224	0	-56 156	-433 592	0	-1 290 972
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2018	1 029 037 737	52 043 072	7 438 047	28 262 639	0	1 116 781 495
Nettobuchwert per 31.12.2018	729 623 668	47 261 647	13 840 309	3 971 000	5 634 173	800 330 797

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2019	729 623 668	47 261 647	13 840 309	3 971 000	5 634 173	800 330 797
Anschaffungswert per 01.01.2019	1 758 661 405	99 304 719	21 278 356	32 233 639	5 634 173	1 917 112 292
Zugänge	0	0	0	0	32 378 128	32 378 128
Reklassifikationen	9 494 825	936 484	2 552 480	2 359 977	-15 623 213	-279 447*
Abgänge	-3 178 665	-418 942	0	-910 399	0	-4 508 006
Anschaffungswert per 31.12.2019	1 764 977 565	99 822 261	23 830 836	33 683 217	22 389 088	1 944 702 967
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2019	1 029 037 737	52 043 072	7 438 047	28 262 639	0	1 116 781 495
Abschreibungen	30 840 302	2 102 252	836 166	1 406 216		35 184 936
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-3 178 665	-418 438	0	-876 571	0	-4 473 674
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2019	1 056 699 374	53 726 886	8 274 213	28 792 284	0	1 147 492 757
Nettobuchwert per 31.12.2019	708 278 191	46 095 375	15 556 623	4 890 933	22 389 088	797 210 210

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

13. Immaterielle Anlagen

	Nutzungsrechte CHF	Software CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2018	2 807 789	153 269	2 961 058
Anschaffungswert per 01.01.2018	3 363 964	3 095 719	6 459 683
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	37 077	230	37 307
Abgänge	0	0	0
Anschaffungswert per 31.12.2018	3 401 041	3 095 949	6 496 990
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2018	556 175	2 942 450	3 498 625
Abschreibungen	110 650	90 917	201 567
Wertbeeinträchtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2018	666 825	3 033 367	3 700 192
Nettobuchwert per 31.12.2018	2 734 216	62 582	2 796 798
Nettobuchwert per 01.01.2019	2 734 216	62 582	2 796 798
Anschaffungswert per 01.01.2019	3 401 041	3 095 949	6 496 990
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	0	279 447	279 447
Abgänge	0	–108 723	–108 723
Anschaffungswert per 31.12.2019	3 401 041	3 266 673	6 667 714
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2019	666 825	3 033 367	3 700 192
Abschreibungen	110 649	155 710	266 359
Wertbeeinträchtigung	0	0	0
Abgänge	0	–108 723	–108 723
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2019	777 474	3 080 354	3 857 828
Nettobuchwert per 31.12.2019	2 623 567	186 319	2 809 886

Die Projektkosten der Immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	3 834 160	2 881 130
Dritte	3 694 992	2 839 491
Aktionäre	139 168	41 639

15. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	80 138 786	55 132 394
Dritte	80 131 070	55 131 070
Personalfonds	7 716	1 324

16. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	4 307 276	4 646 092
Steuern	2 016 645	1 713 346
Personalvorsorge	0	242 261
Vorauszahlungen Fertigungsaufträge	39 606	54 913
Übrige	2 251 025	2 635 572

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

17. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Total	13 948 786	9 926 372
Anleihens- und Darlehenszinsen	6 200 479	6 132 265
Passivierte Finanzierungserlöse	157 067	183 244
Ferien- und Überzeitguthaben	1 120 651	1 162 655
Übrige	2 472 663	2 448 208
Aktionäre	3 997 927	0

Die passivierten Finanzierungserlöse werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzertrag gutgeschrieben. Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (242 582 CHF / Vorjahr: 75 254 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (236 900 CHF / Vorjahr: 204 332 CHF) von Grimsel-Hydro-Projekten enthalten. Die passive Rechnungsabgrenzung Aktionäre resultiert aus der Rückvergütung von Jahreskosten gemäss Aktionärsabrechnung.

18. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2018 CHF
Anleihe – 2013–2025	1.875 %	7 Jahre	150 000 000
Anleihe – 2017–2026	0.700 %	8 Jahre	120 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.02 %	über 5 Jahre	113 384 638
Passivdarlehen	Ø 2.30 %	1 bis 5 Jahre	200 000 000
Passivdarlehen	Ø 1.47 %	unter 1 Jahr	55 001 324
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			638 385 962
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–55 132 394
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			583 253 568

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2019 CHF
Anleihe – 2013–2025	1.875 %	6 Jahre	150 000 000
Anleihe – 2017–2026	0.700 %	7 Jahre	120 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.20 %	über 5 Jahre	63 253 568
Passivdarlehen	Ø 2.24 %	1 bis 5 Jahre	200 000 000
Passivdarlehen	Ø 1.27 %	unter 1 Jahr	80 007 716
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			613 261 284
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–80 138 786
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			533 122 498

19. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Aktionäre	31.12.2019 in %	31.12.2018 in %
BKW Energie AG	50	50
Industrielle Werke Basel	16⅔	16⅔
Energie Wasser Bern	16⅔	16⅔
Stadt Zürich	16⅔	16⅔

Anhang – Weitere Angaben

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Personalsvorsorgeeinrichtung

	Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF					
	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017			2018
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	1 999 908	1 999 908

	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018			2019
	Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	1 972 955

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2019 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2019 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 112.9 % (Vorjahr 106.4 %) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geäuft, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Per 1.1.2019 hat die PK BKW den Primatswechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat vollzogen. Für die KWO resultierten dadurch keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

Angaben über die Revisionsstelle

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Revisionsdienstleistung	35 860	35 860
andere Dienstleistung	2 800	0

Segmentberichterstattung

Die Hauptaktivität der Kraftwerke Oberhasli AG ist die Produktion von Elektrizität. Es bestehen die Segmente Elektrizität sowie übriger Betrieb. Die Umsätze sind aus den Anmerkungen 1 und 2 ersichtlich. Da das Segment übriger Betrieb im wesentlichen ergebnisneutral ist, kann das Ergebnis des Segments Elektrizität vollumfänglich der Jahresrechnung entnommen werden.

Ausserbilanzgeschäfte

	2019 CHF	2018 CHF
Weitere quantifizierbare Verpflichtungen mit Eventualcharakter	116 900	116 900

Es handelt sich hierbei um eine vertraglich zugesicherte Verpflichtung mit Eventualcharakter, welche im Falle einer Realisierung eines Kraftwerkprojektes an der Trift an eine hiervon betroffene Anspruchsgruppe zu entrichten ist.

Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB Artikel 37 Absatz 3 PBG

Publikation im Geschäftsbericht gemäss Art. 37 Abs. 3 PGB. In Bezug auf die Publikation informierte das BAV mit Schreiben vom 13. Dezember 2019, dass das BAV aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr auf die Genehmigung der Jahresrechnungen verzichtet, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2019 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 20.03.2020 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom Verwaltungsrat der Kraftwerke Oberhasli AG verabschiedet.

Verwendung des Bilanzgewinnes

	2019 CHF	2018 CHF
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates

Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	400 000	400 000
Zuweisung an die beschlussmässigen Gewinnreserven	6 670 000	6 670 000

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kraftwerke Oberhasli AG

Innertkirchen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2019, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 32 bis 50) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

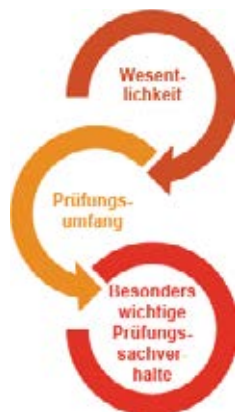
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 3'795'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeitsüberprüfung von Sachanlagen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
 Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Revisionsbericht

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 3'795'000
Herleitung	0.45% der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Gesamtwesentlichkeit wählten wir die Summe der Aktiven, da diese die Anlagenintensität der Kraftwerke Oberhasli AG angemessen widerspiegelt.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 150'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsorgehen
<p>In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 20 beurteilt der Verwaltungsrat auf jeden Bilanzstichtag hin, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen der Sachanlagen der Kraftwerke Oberhasli AG vorliegen. Wäre dies der Fall müsste der erzielbare Wert der betroffenen Anlagen ermittelt werden und allenfalls Wertberichtigungen auf diesen Anlagen verbucht werden. Wir verweisen auch auf die Bewertungsgrundsätze im Kapitel Grundsätze zur Rechnungslegung im Anhang der Jahresrechnung.</p> <p>Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine Anzeichen, welche auf Wertbeeinträchtigungen hindeuten würden, identifiziert.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen, respektive die Identifikation von Anzeichen, die auf Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen hindeuten, war aus den folgenden Gründen ein Schwerpunkt unserer Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Sachanlagen stellen mit CHF 797 Millionen einen bedeutenden Teil in der in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven dar. - Es besteht das Risiko, dass Wertminderungen der Sachanlagen einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben könnten. 	<p>Wir haben unsere Prüfung auf die Identifikation von Anzeichen, welche auf Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen hindeuten könnten, fokussiert.</p> <p>Im Folgenden erläutern wir unser Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir haben analysiert, inwieweit Sachverhalte aufgetreten sind, die auf eine Wertbeeinträchtigung von Sachanlagen hindeuten würden. Dies erfolgte beispielsweise durch Einsichtnahme in Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsprotokolle. - Wir haben unsere Einschätzungen bezüglich möglicher Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen mit der Einschätzung der Geschäftsleitung abgeglichen. <p>Die Resultate unserer Prüfungshandlungen stützen die Einschätzung der Geschäftsleitung, zum 31. Dezember 2019 keine Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen in der Jahresrechnung zu verbuchen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und den gesetzlichen Vorschriften und Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Revisionsbericht

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Zimny
Revisionsexperte

Bern, 20. März 2020



Impressum

Herausgeberin

Kraftwerke Oberhasli AG
Grimselstrasse 19
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11

kwo@kwo.ch

www.grimselstrom.ch

Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern

Redaktion

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
Dr. Dres von Weissenfluh

Fotos

Kraftwerke Oberhasli AG
David Birri
Daniel Bürki
Robert Bösch
Rolf Neeser

Papier

Aus umweltfreundlicher Herstellung (FSC-zertifiziert)
sowie klimaneutral produziert.

Druck

Klimaneutral gedruckt
Abächerli Media AG

